

„Und nun, Genossen“, rief Schneeball,  
„auf zur Heuwiese!“

Da fingen die Kühe an, laut zu muhen.  
Sie waren seit vierundzwanzig Stunden  
5 nicht gemolken worden. Also molken die  
Schweine zuerst die Kühe, was sie mit  
ihren Vorderfüßen geschickt machten.

„Was soll mit der Milch geschehen?“,  
fragte jemand.

10 „Sorgt euch nicht um die Milch!“, ant-  
wortete Napoleon. „Um die kümmern wir  
uns später. Die Ernte ist jetzt wichtiger.  
Genosse Schneeball wird euch zur Wiese  
führen. Ich komme gleich nach.“

15 Die Tiere gingen los. Als sie zurück-  
kehrten, war die Milch verschwunden.

### Wem steht was zu?

Die Tiere schufteten und schwitzten, um  
das Heu einzubringen. Die Schweine  
arbeiteten selbst nicht mit, sondern leiteten  
die anderen an und überwachten sie. Alle  
5 Tiere gaben ihr Bestes. So brauchten sie  
für die Heuernte zwei Tage weniger als  
Mr Jones und seine Knechte. Außerdem  
war die Ernte größer als jemals zuvor.  
Denn es blieb kein Halm liegen und  
10 niemand nahm ein Maulvoll für sich. Die  
Tiere waren so glücklich, wie sie es nie  
für möglich gehalten hätten.

Auch die weiteren Arbeiten im Sommer  
wurden gemeinsam erledigt. Es gab zwar  
15 öfter Schwierigkeiten, aber die schlauen

Schweine und der starke Boxer konnten sie jedes Mal überwinden. Boxer wurde von allen bewundert. Von früh bis spät war er dort, wo die schwerste Arbeit wartete.

5 Ganz anders verhielt sich Mollie. Sie kam morgens nur mühsam aus ihrem Lager und drückte sich oft mit Ausreden vor der Arbeit. Der Esel Benjamin machte seine Arbeit so freudlos wie zu Mr Jones' Zeiten.

10 Sonntags wurde nicht gearbeitet. Die Tiere frühstückten eine Stunde später. Danach fand immer die gleiche Zeremonie statt: Vor dem Herrenhaus wurde die Flagge hochgezogen. Sie bestand aus einer alten  
15 grünen Tischdecke von Mrs Jones. Darauf hatte Schneeball mit weißer Farbe einen Huf und ein Horn gemalt. Anschließend

gingen alle Tiere zur Versammlung in die Scheune.

Dort entstand der  
5 Arbeitsplan für die kommende Woche. Außerdem konnte jeder einen  
Antrag stellen, über den dann abgestimmt  
10 wurde. Doch nur die Schweine stellten Anträge. Die Versammlung endete stets mit dem Absingen der „Tiere Englands“.

Die Schweine bemühten sich, auch den anderen Tieren das Lesen und Schreiben  
15 beizubringen. Die taten sich damit unterschiedlich schwer. Der Esel Benjamin, die Ziege Muriel und die Hunde konnten es bis



zum Herbst fast so gut wie die Schweine. Kleeblatt, Boxer und Mollie schafften wenigstens ein paar Buchstaben. Viele aber kamen nicht weiter als bis zum A.

5 Und die dümmeren Tiere wie Schafe, Hühner und Enten waren auch nicht in der Lage, die sieben Gebote auswendig zu lernen.

Schneeball erklärte: „Die sieben Gebote  
10 können wir in *einem* Leitspruch zusammenfassen: Vier Beine gut, zwei Beine schlecht.“

Die Tauben, Hühner, Enten und Gänse protestierten, weil sie ja auch nur zwei  
15 ihnen, dass ihre Flügel wie die Beine zur Fortbewegung dienten. Deswegen seien sie genau genommen keine Zweibeiner.

Die Tauben, Hühner, Enten und Gänse gaben sich damit zufrieden. Wie alle Tiere lernten sie den neuen Leitspruch auswendig. Den Schafen gefiel er so gut,

5 dass sie oft gemeinsam blökten: „Vier

Beine gut,

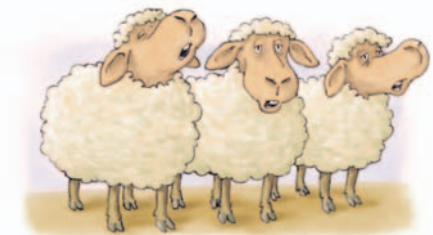
zwei Beine

schlecht! Vier

Beine gut,

10 zwei Beine

schlecht!“



Napoleon hielt nichts von Schneeballs Bemühungen, den Tieren das Lesen und Schreiben beizubringen. Er sagte: „Die  
15 Erziehung der Jugend ist wichtiger als alles, was man für die Erwachsenen tun kann.“ Den Hündinnen Jessie und

Glockenblume nahm er ihre neun Welpen weg. Dann verkündete er: „Ich werde sie von nun an erziehen!“

5 Napoleon brachte die Welpen auf den Dachboden. Dort hatten sie keinerlei Kontakt zu den anderen Tieren. Und bald dachte fast niemand mehr an sie.

Einig waren sich die Schweine allerdings, wenn es um die Milch ging. Die 10 verschwand täglich und wurde ihrem Futter beigemischt.

Als die ersten Äpfel von den Bäumen fielen, sollten auch die nur für die Schweine sein. Da protestierten etliche Tiere. Die 15 Schweine schickten Schwatzwutz vor. Er sollte die Sache so erklären, dass es keinen Protest mehr gab.

---

„Genossen!“, rief er. „Ihr glaubt doch wohl nicht, wir Schweine wollten Sonderrechte für uns!? Das ist ganz und gar nicht der Fall. Viele von uns mögen Milch und 5 Äpfel überhaupt nicht. Wir nehmen sie nur zu uns, um gesund und leistungsfähig zu bleiben. Wir Schweine sind Kopfarbeiter. Die Verwaltung der Farm hängt an uns. Tag und Nacht sorgen wir für euer Wohlergehen. Für *euch* trinken wir die Milch 10 und essen die Äpfel. Würden wir das nicht tun, könnten wir unsere Aufgaben nicht mehr erfüllen. Wisst ihr, was das bedeuten würde? Jones käme zurück! Ja, ihr habt 15 richtig gehört: Jones käme zurück! Und das, liebe Genossen, wollt ihr doch nicht, oder?“

---

Nein, das wollten die Tiere natürlich nicht, auf gar keinen Fall! Also wurde beschlossen, dass Milch und Äpfel nur den Schweinen zustehen sollten.

## Die Schlacht am Kuhstall

Bald wussten alle weit und breit, was auf der Farm der Tiere geschehen war. Jeden Tag hatten Napoleon und Schneeball Tauben losgeschickt. Sie sollten sich unter die Tiere auf den Nachbarfarmen mischen, ihnen die Geschichte der Rebellion erzählen und das Lied „Tiere Englands“ beibringen.

Die Farmer bemerkten, dass ihre Tiere störrischer wurden. Sie fürchteten, es könnte ihnen ebenso ergehen wie Mr Jones.

Anfang Oktober berichtete eine Schar Tauben, dass Mr Jones und etliche Männer im Anmarsch seien. Alle trügen Stöcke